

Pressburg, den 22.12.1944

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
u.d.SD in der Slowakei
Z.b.V. Kommando 29
III Fr Igb Nr. 29/44

MELDUNGEN AUS DEM GAU PRESSBURG

1.

Die Einstellung der Pressburger Bevölkerung auf das Weihnachtsfest überwiegt in den letzten Tagen alle anderen Gedanken, so dass selbst die Furcht vor einer eventuellen Evakuierung in den Hintergrund tritt. In der Stadt herrscht ein sehr reges geschäftliches Leben. Trotz der erhöhten Nachfrage haben sich bisher nirgends wesentliche Engpässe in der Versorgung ergeben.

2.

In Kreisen der ungarischen Volkstruppe in Pressburg herrscht Empörung über das Verhalten der slowakischen Regierung gegenüber den evakuierten Angehörigen der ungarischen Volksgruppe aus der Ostslowakei. Diese Leute sind, aus dem Kriegsgebiet abtransportiert, wochenlang in Güterwagen auf den Eisenbahnstrecken gelegen.

Auf mehrmalige Anfragen teilten das slowakische Ministerium des Inneren der Ungarischen Partei mit, dass die Evakuierten in Neutra und Umgebung untergebracht werden sollen, obwohl z.Zt. die Evakuierung Neutras im Gange ist. Die Ungarn in Pressburg sagen, dass die Leute in ihrer Heimat hätten bleiben könne, wenn man ihnen keine beßren Zufluchtsort zuzuweisen imstande sei.

3.

Eine verlässliche Meldung besagt, dass die Bewohner in den von den Bolschewisten besetzten Gebieten der Karpato-Ukraine vom NKWD in der Weise gezeichnet werden, dass man ihnen mit einem stark ätzenden Farbstoff das linke Ohrläppchen färbt und eine Ohrmarke hineinklemmt. Ausserdem wird ihnen mit dem gleichen Farbstoff der Sowjetstempel auf den Hals gedrückt. Der Farbstoff soll so in die Haut einätzen, dass er nicht wieder entfernt werden kann. Juden sind von der Kennzeichnung ausgenommen.

Diese Nachricht dürfte, propagandistisch ausgewertet, bei der hiesigen Bevölkerung Wirkung haben.

Dr. Glaser
SS-Sturmabführer.